

30.01.2013

Lieber W.,

danke für die Übersendung des Entwurfs. Exzessiver Alkoholmissbrauch über 9 Jahre (zwischen 1973 und 1982) hinterlässt Spuren, da bin ich über jeden Erinnerungsfetzen von früher dankbar. Leider hatte ich auch nicht ein Elternhaus, wo ich über die sexuellen Übergriffe (auch innerhalb der Familie) durch Erwachsene hätte reden können. Man hätte mich vermutlich in der Jugendpsychiatrie weggesperrt.

Ich werde mich heute nicht mehr unter Druck setzen, so wie: verdammt noch mal ich muss das Bild und die Abläufe doch zusammenbringen können. Es nutzt mir nichts.

Ein kompletter Urlaub von früher, wo ich mit meiner Großmutter alleine war, ist in meiner Erinnerung so gut wie nicht mehr vorhanden. Auch hier gibt es kleine Bruchstücke von sex. Übergriffen von mehreren Jahren, die ich jedoch zeitlich nicht bzw. nur schwer einordnen kann. Das trifft auch auf meine Zeit auf dem CoJoBo zu.

Die Räumlichkeit, wo das auf dem CoJoBo passiert ist, habe auch grob in meinem Kopf (versuche dieses Bild seit Monaten) auf Papier zu bringen. Vielleicht gelingt mir das nie. Der Anlass war eine Bestrafungsmaßnahme, da ich im Lateinunterricht grob gefuscht hatte. Die Hosen runterlassen und Zwangsanalieren waren dann die Folge. Gerechnet hatte ich damit, dass man mir den Hintern mit einem Stock versohlt?! Wer genau dabei war, oder wie sich das genau abgespielt hatte weiß ich nicht. So sehen diese Fetzen aus. Wann das genau war, kann ich nicht sagen. Ob sich das wiederholt hat, kann ich auch nicht sagen.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass das alles nur ein Traum ist, oder ich mir das vielleicht ausdenke. Dann konfrontiere ich mich wieder mit den Folgen des sexuellen Missbrauchs und weiß, dass es tatsächlich passiert sein muss und zwar eindeutig. Spätestens in der Beratungsstelle ist dann Schluss.

Leider konnte ich meine Passage nicht in grün einfärben, habe das in rot korrigiert.

Zu meinen Erinnerungen an heutige Erlebnisse lässt sich sagen, dass ich diese auch manchmal nicht mehr vollständig aufrufen kann, was manchmal auch nützlich sein kann ☺. Ist zum einem auch dem Alter geschuldet. Aber es soll eben Menschen geben, da ist das halt anders. So verschieden sind wir Menschen, „Gott sei Dank“ (möchte eigentlich diesen Begriff nicht verwenden bietet sich aber immer wieder an), ist das so.

Ich werde mich in Zukunft mehr und mehr mit meiner eig. Familie (Frau, Stiefsohn, Stieftochter und Enkel) beschäftigen, die mir einen Sinn im Leben geben. Hatte fast 20 Jahre keinen Kontakt zu meinem Stiefsohn und zu meiner Stieftochter nur sporadisch. Das habe ich mittlerweile geändert.

Herzliche Grüße

B.